

## Praktikumsbericht

Mein Name ist Inka Fleischer, ich bin 25 Jahre alt und studiere Deutsch und Englisch auf Gymnasiallehramt. Ich war von Januar bis April 2008 als Praktikantin in Afrika. Jetzt helfe ich SKI mit der Administration der Homepage. Hier mein Bericht von meiner Zeit in Tansania:



Es war schon lange mein persönlicher Wunsch in einem Entwicklungsland zu helfen. Mir geht es so gut, dass ich gerne etwas davon weitergeben möchte. Als Studentin habe ich nur wenig Geld, so dass ich kein Geld spenden könnte. Darum habe ich mich entschieden meine Zeit zu geben. Im Nachhinein bin ich fest davon überzeugt, dass ich mindestens genauso viel bekommen habe, wie ich geben konnte.

Daniel hat mir schon beim Vorstellungsgespräch von Tansania und der Kultur berichtet, jedoch kann man nicht wirklich auf all das Unbekannte, Fremde und Neue, das einen erwartet vorbereitet sein, man muss es einfach selbst sehen und erleben!

Es ist schwer all die Erwartungen, Ängste und Gefühle zu beschreiben, die einen auf dem Weg nach und in Afrika begleiten. Es handelt sich ja nicht um einen gebuchten Urlaub in einem Hotel in einer touristischen Gegend...

Am besten ist es nicht so hohe Erwartungen zu haben, damit man sich möglichst unbefangen und mit viel Interesse und Neugier auf das Neue, Fremde und Unbekannte einlassen kann.

Auch die Ängste, die man bei solch einem Abenteuer natürlich hat, sollte man schnellstmöglich in eine gesunde Skepsis verwandeln. Angst blockiert, doch eine gewisse Vorsicht hilft und schützt, gerade in einem armen und korrupten Land wie Tansania.

Das anfängliche Gefühlschaos beschreibt jeder Volontär, mit dem ich gesprochen habe. Es dauert eine Weile bis man sich an das afrikanische Leben gewöhnt hat und man sich wohl fühlt. Das ist aber kein Wunder. Wenn ich versuche das Afrika, das ich erlebt habe, zu beschreiben, dann nenne ich es oft „das Land der Gegensätze und Extreme“ ...

Da gibt es große Armut, dennoch sind die Menschen meist fröhlich sind und lachen; oder die Korruption auf der einen Seite und die unendliche Gastfreundschaft auf der anderen; der Dreck, Müll und Unrat überall auf den Straßen der Stadt und gleichzeitig die traumhaft schöne Landschaft, Natur und Tierwelt; einerseits der Glaube an Geister, Hexen und den Teufel und andererseits die Hoffnung und der tiefe Glaube, dass alles gut wird. Daneben die unglaublich schlechte Bildung im Gegensatz zu dem Wissen und Können, Dinge aus nichts zu bauen, die das alltägliche Leben vereinfachen.

Genauso gegensätzlich und extrem wie das Land sind auch die Gefühle in der Anfangszeit. Auf der einen Seite befremdend und auf der anderen Seite wunderschön.

Ich bin noch niemals so sehr ins Nachdenken, Genießen, Staunen, Wundern und Bewundern gekommen!

Zu Beginn meiner Afrika-Zeit wurde ich von unendlich vielen neuen Eindrücken überflutet. Umso wichtiger war es für mich persönlich dafür zu sorgen, dass ich mich in meiner neuen Umgebung so schnell wie möglich wohlfühle. Gleichzeitig wollte ich mir auch Zeit geben, um mich an die fremde Kultur und das tägliche Leben zu gewöhnen. Nur wenn es mir gut geht, kann ich mich gut um die Kinder kümmern,... und dafür war ich schließlich da.

Es gibt keine festen Aufgaben für die Praktikanten, da die Kinder einen straffen Tagesablauf haben und sehr selbstständig sind (was selbstverständlich gut und das Ziel von SKI ist). Deshalb habe ich es mir zur Aufgabe gemacht den Kindern soviel Englisch wie möglich beizubringen, ihnen bei den Schulaufgaben zu helfen und ihr tägliches Leben durch Spiele, Spaß und Schmuseeinheiten aufzuhellen.

Die Kinder sind mir alle sehr ans Herz gewachsen. Ich bin gespannt, was aus diesen kleinen, starken Persönlichkeiten einmal wird, sie haben jedenfalls durch SKI die bestmögliche Starthilfe und das wissen und schätzen sie. Von ihrer Dankbarkeit und Zuversicht kann man nur lernen!

Und obwohl es immer wieder etwas Neues zu lernen und entdecken gab, wurde die anfangs so fremde Kultur mit der Zeit auf eine besondere Art und Weise immer vertrauter. Ich hatte eine ganz besondere Zeit in Afrika und möchte sie auf keinen Fall missen!

Asante sana!